Das Magazin der Ärztekammer Steiermark

Juli/August 2020

ÆRZTE STEIERMARK

Erlebt. Psychiaterin Melitta Breznik hat ein sehr persönliches Buch geschrieben.

Erfahren. Journalist Jan Thies reflektiert die Rolle des Journalismus in Corona-Zeiten.

Erforscht. Pathologe Sigurd Lax hat ein bemerkenswertes Forschungsprojekt publiziert.

Josef Smolle, Arzt und Politiker, über die Auswirkungen der Corona-Zeit auf die österreichische Gesellschaft und das Impfen.

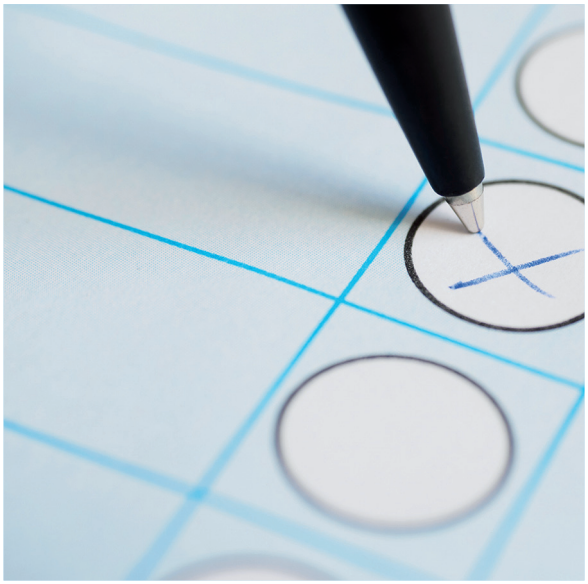
„Als Ärztinnen und Ärzte haben wir besondere Verantwortung“

Foto: Harry Schiffer

Die Ärztekammer Steiermark

Österreichische Post AG
MZ 02Z033098 M
Ärztekammer für Steiermark, Kaiserfeldgasse 29,
8010 Graz, Retouren an PF555, 1008 Wien

THEMEN



BIZARR.

Es klingt seltsam, ist aber so: Die politischen Vorlieben und die Einstellung zum Impfen hängen zusammen. Nicht nur in Österreich.
Seite 22

BILANZ.

Zwei Dutzend Ärztinnen und Ärzte berichten über ihre persönlichen Erfahrungen mit der PSY-Diplomausbildung.
Seite 28

Fotos: Bigshot/Jungwirth, Furgler, Bergmann, Adobe Stock, beigestellt

THEMEN

Cover. Interview mit dem Arzt und Politiker Josef Smolle: „Die Sehnsucht verstehe ich“ 8
Politik. Das fast vergessene Impfgespräch 10
Ärztin im besonderen Dienst. Melitta Breznik. „Die Themen finden mich“ 12
Kommunikation. „Die klare Schlagzeile war oft nicht möglich“ 14
Statistik. COVID-19: Die Grenzen der Interpretation 16
Pathologie. Grazer COVID-19-Studie: Vielfache Organschäden 18
Studie. Impfen ist auch eine Frage der politischen Einstellung 22
Fortbildung. „Sehr gut vorbereitet“ 28
Wirtschaft&Erfolg. „Es geht um nachhaltige Entwicklung“ 32
Wirtschaft&Erfolg. Routinen: Fluch oder Segen? 34
Rat&Daten. Aufklärungspflicht: Einladung zur Befundbesprechung 35
Wohlfahrtsfonds: Jahresstatistik 2019 36
CIRS. COVID-19-Verdachtsfall durchgeschleust 37
Expertentipp. Übermittlung von Unterlagen an den Wohlfahrtsfonds 37
Forschung. Superfood Muttermilch: Forschung zur Wirkung auf das Mikrobiom 38

ANGESTELLTE ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

Gesetz. Ärztliche Ausbildung in Gefahr? 40
GEM/EINSAM. Ein bisserl Unterschied muss schon sein 42

NIEDERGELASSENE ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

„Kleine Kassen“: Degressionen und Limite deutlich gelockert 43
Grazer Impftag 2020: Virtuell und mit viel COVID-19 44
Serie. Praktisch Täglich. Endlich darf ich es offiziell tun! 45
Telefon 1450: Wartedauer in der Corona-Zeit „Nicht genügend“ 46
Ein Ziel: Impfen, Impfen, Impfen – aber wie? 46
Sonderleistungen für Fachärztinnen und Fachärzte 48

Debatte 6
News 39
Planstellenausschreibung 50
Referate 51
Kleinanzeigen 52
Personalia 54
Karikatur 57
Ad Personam 58

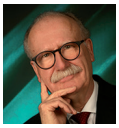
„Sehr gut vorbereitet“

Am 4. September startet der nächste PSY-1-Lehrgang. Aus derzeitiger Sicht: in Präsenz. Wir haben mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern bzw. Absolventinnen und Absolventen früherer PSY-Lehrgänge (PSY 1, 2 und 3) über ihre Eindrücke gesprochen.

Rosa Bruckenberger, Ärztin für Allgemeinmedizin: *„Das PSY-Diplom konnten wir während der Corona-Maßnahmen uneingeschränkt online weiterführen. Für mich als gut eingeteilte Mutter war das sogar sehr praktisch. Die Kontakte waren eine Bereicherung und willkommene Abwechslung, gerade in dieser herausfordernden Zeit.“*

Verena Tunner, FÄ für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin: *„Die Themeninhalte des Curriculum PSY 1 waren für mich sehr lehrreich und ich konnte sie rasch in meiner Arbeit mit den PatientInnen anwenden. Mit dem Abschluss des PSY 3 fühle ich mich nun sehr gut auf die Arbeit als Fachärztin für Psychiatrie vorbereitet.“*

Reingard Glehr, Ärztin für Allgemeinmedizin: *„Die PSY-Diplome waren und sind für mich horizonterweiternd, persönlichkeitsbildend, boten mir wichtige Reflexionsprozesse für meine Tätigkeit als Ärztin und waren daher für meine Rollenfindung entscheidend. Insbesondere die Inhalte der Diplome für psychosoziale und psychosomatische Medizin waren sehr wertvoll für meine tägliche Arbeit in der allgemeinmedizinischen Praxis. Das Diplom für psychotherapeutische Medizin ist spezifischer, die darin gebotenen Überlegungen und systemischen Werkzeuge sind für mich als Allgemeinmedizinerin und als Mensch aber in jeder Hinsicht ein Gewinn.“*



Gottfried Thalhammer, Arzt für Allgemeinmedizin: *„Zu PSY 1 bin ich über die Lektüre der ‚Theorie der Humanmedizin‘ von Thure von Uexküll und Wolfgang Wesiack gekommen. Ein wesentliches Instrument, das mich und meine Patientinnen und Patienten all die Jahre, mittlerweile sind es 35 Jahre als Hausarzt, unterstützt hat, ist die Balint-Gruppenarbeit. PSY 1 hat mich damit auf einen Weg gebracht.“*

Lars Simonis, Assistenzarzt (Kinder- und Jugendheilkunde): *„Als Kinderarzt hilft mir mein PSY 1 in der täglichen Kommunikation mit Kindern und ihren Eltern, mein PSY 2 im Umgang mit somatoformen Schmerzen im Kindesalter (v.a. Bauchschmerzen) und mein PSY 3 (Systemische Therapie) die komplexen Interaktionsmuster zwischen meinen Patienten und ihren Herkunftsfamilien besser zu verstehen.“*

Oberärztin Gertraud Hinrichs, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: *„Wie in jedem Fach spielt auch in der Gynäkologie die Beachtung psychosozialer Bedingungen eine bedeutsame Rolle für die Behandlung von Patienten. Dies wird im klinischen Alltag jedoch häufig vernachlässigt. Ein anerkanntes Diplom erwerben und gegenüber den Kassen abrechenbare Leistungen erbringen zu können, ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.“*

Ferdinand Schipfer, Arzt für Allgemeinmedizin: *„Im PSY 2 und PSY 3 erhielt ich Werkzeuge und soft skills, welche ich für ein angenehmes Arbeitsklima anwende, und zusätzlich trägt das PSY auch zur Patientenzufriedenheit bei.“*

Oberärztin Julijana Verebes, FÄ für Innere Medizin, Universitäre Palliativmedizinische Einrichtung – UPE am LKH-Universitätsklinikum Graz: *„Schwer zu bewältigende Lebenssituationen wie unheilbare Krankheiten, Sterben und Tod können mit vorübergehenden und dauerhaften Anpassungsschwierigkeiten sowie psychischen Störungen einhergehen, fordern Begleitung bei Lebensübergängen. Die PSY 2-Ausbildung gibt mir die Möglichkeit, die Reaktionen, Emotionen (auch meine eigenen!) und Zusammenhänge (Wirkung auf die Symptome, Selbstreflexion) in schwierigen Situationen besser zu verstehen, nicht zu schaden, sondern durch kommunikative Kompetenz und mein ‚Da-Sein‘ schneller und besser zu helfen.“*

Andrea Pilz, Ärztin für Allgemeinmedizin: *„Ich bin mitten im PSY 3 in der psychoanalytischen Ausbildung, die mir sehr viel Freude bereitet. Ich habe gelernt neugierig zu sein, Fragen zu stellen, interessiert zuzuhören, die kleinen Zwischentöne wahrzunehmen und den Mut zu haben, sie auch anzusprechen und dies nicht nur in Bezug auf körperliche Symptome.“*

Gerald Merth, i. A. zum FA für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin: *„Das PSY-Diplom bietet mir neben einer fundierten Einführung in die Psychotherapeutische Medizin die Möglichkeit zur berufsbegleitenden Ausbildung im Bereich der psychodynamischen Krankheitslehre. Regelmäßige Einzel- und Gruppensupervisionen geben mir neben den Lehrveranstaltungen die Gelegenheit, den Kontakt und die Arbeit mit meinen PatientInnen in kollegialer Atmosphäre zu reflektieren und so die Qualität der Behandlung zu verbessern.“*

Claudia Kolenc, Ärztin für Allgemeinmedizin: *„Ich startete mit PSY 1 und nachfolgend mit PSY 2 im Rahmen einer integrativen Ausbildung an der Donau-Universität Krems. Mein Weg war eingeschlagen, mir war klar, dass ich mich noch weiter in dieses Gebiet vertiefen wollte. Daher habe ich das PSY 3 mit Schwerpunkt Psychodynamik in Graz begon-*

Die PSY-Diplom-Lehrgänge

PSY 1: Psychosoziale Medizin (Dauer: 1 Semester)
Schwerpunkte des PSY 1-Curriculums sind das professionelle ärztliche Gespräch und die Arzt-Patienten-Beziehung, vor dem Hintergrund des bio-psycho-sozialen Krankheitsmodells.
90 DFP-Punkte

PSY 2: Psychosomatische Medizin (Dauer: 4 Semester)
Das PSY 2-Curriculum bietet Inhalte mit dem Ziel, die unterschiedlichen Dimensionen in diagnostischer und therapeutischer Hinsicht parallel zu erfassen und in die eigene ärztliche Tätigkeit einfließen zu lassen. Damit wird eine psychosomatische Grundversorgung umgesetzt. *280 DFP-Punkte*

PSY 3: Psychotherapeutische Medizin (Dauer: 6 Semester)
Ziel des ÖÄK-Diploms „Psychotherapeutische Medizin" (PSY 3) im Erwerb der psychotherapeutischen Kompetenz im Rahmen der medizinischen Tätigkeit. Das 6 Semester dauernde PSY 3-Curriculum befähigt den Arzt, mit den Patienten eine psychotherapeutische Beziehung zu entwickeln und gemeinsam zur gewünschten Krankheitsbewältigung beizutragen.
Zur Wahl stehen als Hauptfächer: Systemische Therapie, Integrative Verhaltenstherapie oder Psychodynamische Therapie.
Ca. 600 DFP-Punkte

nen. Ich hätte mir am Beginn dieses Weges nicht vorstellen können, einen so großen Schritt auch in meiner persönlichen Entwicklung zu machen."

Prim. Christian Jagsch, Leiter der Abteilung für Alterspsychiatrie und Alterspsychotherapie, Lehrgangsleiter für PSY 3 psychodynamischer Richtung: *„Die Integration von psychotherapeutischen Erkenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rahmen einer berufsbegleitenden Ausbildung in der Medizin halte ich für immens wichtig. Sie ermöglicht den Kolleginnen und Kollegen im Sinne des biopsychosozialen Krankheitsmodells, ihren Patientinnen und Patienten ganzheitlich zu begegnen und sie ganzheitlich zu behandeln."*

Gernot Hausberger, i. A. zum FA für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin: *„Die PSY-Diplome der Ärztekammer sind nicht nur ein integraler Bestandteil der Ausbildung zum Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, sie sind auch ein unschätzbares diagnostisches und therapeutisches Tool in meinem beruflichen Alltag. Ich kann wirklich nur jeder Kollegin/jedem Kollegen empfehlen, diese Art der psychotherapeutischen Ausbildung zu machen. Sie wird ihnen helfen ihre Patientinnen und Patienten besser zu verstehen und zu behandeln."*

Michael Trapp, Assistenzarzt (Kinder- und Jugendpsychiatrie): *„Die iVT PSY 3-Ausbildung stellt für mich eine klare Bereicherung für den klinisch praktischen Alltag dar. Die Grundlagen in Kombination mit einem regelmäßigen intrakollegialen Austausch, sowie Einzel- und Gruppen-Supervision ermöglichen es, umfassend vorbereitet dem anspruchsvollen klinischen Alltag mit Freude begegnen zu können."*

Marion Kratky, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe: *„Ich als Gynäkologin konnte durch die Ausbildung mein Kompetenzspektrum im Arzt-Patientinnen-Gespräch sehr erweitern und empfinde dies als große Bereicherung für meine tägliche Arbeit im Krankenhaus. Ich kann die Patientinnen noch besser begleiten und die erworbenen psychotherapeutischen Fähigkeiten sowohl in Gesprächen mit Patientinnen in hohen Belastungssituationen (Krebsdiagnose, Tot-Fehlgeburt, unerfüllter Kinderwunsch ...) als auch für sexualtherapeutische Gespräche sehr gut nutzen."*

Martin Letmaier, FA für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Lehrgangsleiter PSY 3 – Integrative Verhaltenstherapie: *„Die Verhaltenstherapie begründet sich auf empirischer Forschung und bietet störungsspezifische und -unspezifische therapeutische Handwerkszeuge an, die sehr gut im klinischen Alltag eingesetzt werden können."*

Manuela Schellnegger-Lenz, i. A. zur FÄ für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin: *„Da ich bereits in meiner Studienzeit daran interessiert war, den Patienten schon beim Erstkontakt in all seinen Facetten wahrzunehmen, um eine gute Arzt-Patienten-Beziehung zu schaffen, empfinde ich den PSY-Lehrgang im Rahmen mei-*

Lehrpraxisstelle für Allgemeinmedizin in Hartberg sucht

Ärztin/Arzt!

- Modernes und teamorientiertes Ordinationsumfeld mit spannendem Arbeitsspektrum
- 30h/Woche
- ab 01.09.2020

Bitte Anfragen/Bewerbungen an:
ordination@dr-moussa.at

dr.alexander Moussa
Arzt für Allgemeinmedizin | Vorsorgemedizin

Fotos: Jungwirth, Furgler, Bergmann, beigestellt

ner Facharztausbildung zur Psychiaterin als essentiell und besonders wertvoll für meine tägliche Arbeit.“

Eva Friedl-Zwanzger, Ärztin für Allgemeinmedizin: *„‚Weg von der Störung, hin zur Lösung!‘ Diese systemische Grundhaltung ermöglicht mir auch in der allgemeinmedizinischen Praxis mit meinen Patient*innen gemeinsam neue Wege zu eröffnen.“*

Klaudia Geisler, i. A. zur FÄ für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin: *„In der systemischen Ausrichtung gefällt mir insbesondere der Gedanke, den Menschen als Experten für sich selbst anzuerkennen, die Symptome/Beschwerden als Lösungsversuche anzunehmen und ihm unter Miteinbeziehung seines Umfeldes mit Neugierde und Offenheit zu begegnen.“*

Michael Koch, FA für Neurologie und Psychiatrie: *„Eine systemische Denkweise eröffnet erweiterte Blickwinkel, die allen zugutekommt ...“*

Johanna Leitner, Elisabeth Wejbora, Ärztinnen für Allgemeinmedizin (Gruppenpraxis & PVE Graz-Gries): *„Unser Verständnis des biopsychosozialen Krankheits- bzw. Gesundheitsmodells ermöglicht uns eine gezielte Kommunikation und therapeutische Intervention, wodurch oft ein langer Irr- und Leidensweg an Untersuchungen vermieden werden bzw. die Compliance von chronisch Kranken erhöht werden kann. Dies führt nicht nur zu einem positiven Erleben aller Beteiligten, sondern bringt auch gesundheitsökonomische Vorteile.“*

„Weg von der Störung, hin zur Lösung!“

Nina Reinhalter, i. A. zur FÄ für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin: *„Der Lehrgang PSY 3 unterstützt mich als Psychiaterin in meiner täglichen Arbeit mit den Patienten und hilft mir auch, mich selbst durch Supervisionen und Selbsterfahrung besser kennenzulernen.“*

Barbara Hasiba, Ärztin für Allgemeinmedizin, Lehrgangsleiterin für PSY 3 – Systemische Therapie: *„Unter dem Motto ‚Miteinander hören – gemeinsam erleben – voneinander wissen‘ treffen sich in zweijährigem Abstand die TeilnehmerInnen der PSY-Lehrgänge sowie viele AbsolventInnen und ReferentInnen seit den frühen 90er-Jahren zum PSY-Fest. Im Mittelpunkt steht jeweils ein aktuelles Thema aus Medizin, Philosophie und Kunst bzw. die Möglichkeit, sich untereinander fachbezogen auszutauschen. Nächster Termin: 17.09.2021. Eine weitere Fortbildungsmöglichkeit für AbsolventInnen sind die ‚Supervisions-Tankstellen‘.“*
Infos: www.psygraz.at

Stationsarzt/-ärztin: Voll- und Teilzeit

PRIVATKLINIK KASTANIENHOF

Der Kastanienhof ist eine Anlaufstelle für viele Patienten, die interdisziplinäre und ganzheitliche Behandlung benötigen. Wir sind immer auf der Suche nach kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns in unseren Tätigkeitsfeldern unterstützen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Voraussetzung:
- Sie verfügen über ein abgeschlossenes Medizinstudium, das Jus Practicandi und können überdies ein Notarztdiplom vorweisen. Die abgeschlossene Ausbildung zum Arzt/Ärztin für psychotherapeutische Medizin ist von Vorteil.
- Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, hohe Eigenverantwortung und Patientenorientierung sowie soziale Kompetenz und Motivation zur fachlichen Weiterentwicklung werden von Ihnen erwartet.
- Die Bereitschaft Nachtdienste zu übernehmen wird vorausgesetzt.

Aufgabengebiet:
- Sie führen eigen- sowie mitverantwortliche medizinische Tätigkeiten in einem abwechslungsreichen und interessanten Arbeitsumfeld durch und sind dabei im Team in den stationären Ablauf eingebunden.
- Patientenaufnahmen, klinische Untersuchungen sowie medizinische Dokumentation gehören zu Ihrem Aufgabenbereich
- Sie nehmen an patientenbezogenen Entscheidungsprozessen, Visiten und Teambesprechungen teil.
- Es besteht die Möglichkeit sich einen eigenen Kundenstock z.B. in Form einer Ordination oder eigenen Anwendungen aufzubauen.
- Überdies bieten wir umfangreiche Unterstützung in der Fort- und Weiterbildung.

Mindestentlohnung:
Das Mindestgehalt auf Basis Vollzeit beträgt EUR 3.778,85 brutto/Monat, exkl. Nachtdiensten, Bereitschaft zur Überzahlung.

Bewerbung bitte an: Christine Gruber, VL, E-Mail: office@kastanienhof.at, Telefon: 0316/57 39 60 116
Privatklinik Kastanienhof GmbH, Gritzenweg 16, 8052 Graz

Fotos: Bigshot/Jungwirh, beigestellt